



Museumskurator Herbert Schwitter erklärt den Unterschied zwischen einem Kuh- und einem Pferdekummet.

Auch in Museen hält die Digitalisierung Einzug

Im Rahmen des diesjährigen internationalen Museumstages mit dem Thema «Taggen, Sharen, Liken» hatte auch das Dorfmuseum Schneisingen die Türen geöffnet.

SCHNEISINGEN (bi) – Die Welt von heute ist hypervernetzt: Von sozialen Netzwerken, Wissens- oder Ideennetzwerken bis hin zu vernetzten Daten in Archiven: Netzwerke sind allgegenwärtig. Im Zuge der Digitalisierung breiten sie sich immer weiter aus, verändern unsere Wahrnehmung von der Welt sowie unsere Art zu kommunizieren und Medien zu nutzen. Was sind die Herausforderungen dieser zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung? Und welche Rolle nimmt dabei die Institution Museum ein? Anhand der sehr klar und vielseitig aufgebauten Homepage des Dorfmuseums erklärte Webpublisher Andres Hochuli in der guten alten Stube des ehemaligen Rohnerhauses die Begriffe «Taggen, Sharen, Liken». Wahrlich eine Zeitreise vom Einst und Jetzt.



Der Dirigentenstab von August Widmer erregt das Interesse.

Taggen, was ist das?

Unter einem «Tag» versteht man das Markieren und Kennzeichnen von Inhal-

ten. Das geschieht bei einer Vielzahl von Inhalten, unter anderem bei Bildern, Fotos, Videos, Texten, Personen, Stichwor-

ten oder auch bei Ereignissen. Tags umgeben uns in vielen Varianten und zahlreichen Kontexten.

Grundsätzlich vereinfacht und ermöglicht taggen die Einordnung, Kategorisierung, Suche und Orientierung. Tags lassen uns mit wenigen Klicks tiefer in Themen eintauchen und Informationen finden. Aber auch unsere eigenen Inhalte lassen sich durch Tags einfacher verbreiten. Der Webmaster ergänzte: «Sie benutzen den Blog zum Tagging. Das heisst, jedermann kann uns via Blog zu einem Museumsthema einen Beitrag senden oder einen bestehenden kommentieren, den wir dann raschmöglichst freischalten.» Der Blog oder auch Weblog ist ein auf einer Website geführtes und damit meist öffentlich einsehbares Tagebuch oder Journal, in dem mindestens eine Person, der Blogger, international auch Weblogger genannt, Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert («postet») oder Gedanken niederschreibt.

Was bedeutet Liken und Sharen?

Ein «Gefällt mir» ist in der heutigen Zeit tatsächlich zu einer sehr bedeutenden Ausdrucksform menschlicher Gefühle geworden. Doch was bedeutet ein Like eigentlich? Etwas, das jemand macht, schreibt oder sagt «gefällt mir». Man findet etwas gut. Es ist ein Ausdruck der Zustimmung, ein Ausdruck des Supports, der einen in dem, was man tut, bestärkt. Hochuli erläuterte: «Auf unserer Webseite führen wir an dieser Stelle ein öffentlich einsehbares Journal, wo wir Aspekte und Meinungen zu unserem Museum darstellen, Sachverhalte erläutern und unsere Gedanken zum Museum niederschreiben.»

Ein wichtiges «Instrument» ist das Sharen, also das Teilen, aber auch Teilnehmen und Verteilen: Das Spektrum des Sharings ist mannigfaltig und kann das Zurverfügungstellen von Büchern, die gemeinschaftliche Nutzung von Autos, das Herausgeben und Übertragen von digitalen Fotos im Internet, den Austausch oder die gemeinsame Nutzung von Dateien, Programmen, Musik und Spielen im Internet beinhalten.

Sharen und Liken setzen Foren, Social Media und andere Plattformen zum Mitdiskutieren voraus.

Fazit: Es macht durchaus Sinn, Museen miteinander zu vernetzen. In welchem Museum findet man was? Wo findet eine Ausstellung statt? Wo kann ich ein bestimmtes Museum überhaupt finden?

Stolzer Kurator Schwitter führt durch die Räume

Was könnten der alte Hebammenkoffer, Gustis Dirigentenstab samt den Partituren, der Kummet für Kuh und Pferd, die vielen Dokumente im edlen Stehpult, der riesige Leiterwagen, das alte Telefon oder die Schreibmaschine alles erzählen? Das alles und vieles mehr ist im kleinen, aber feinen Dorfmuseum zu bestaunen – vernetzt und digital präsent mit einer sehr ansprechenden Website.